



Marie Blätt'le



Ausgabe 4 – Januar 2021

- Förderverein Marie-Juchacz-Haus - Seien Sie dabei!
- Service-Wohnen - Unsere Mieter öffnen ihre Tür
- Aktuelles und Wissenswertes im Marie-Juchacz-Haus

Liebe Bewohner*innen, Ehrenamtliche, Angehörige, Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen im neuen Marie-Juchacz-Haus

ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gestartet. Das vergangene hatte es ja in sich und wir hoffen alle, dass 2021 anders und besser wird. Vor allem dass wir das Corona-Virus beherrschen und nicht umgekehrt. Zum Zeitpunkt, als ich dieses Vorwort schreibe, haben wir zwar alle Impfvorbereitungen getroffen und ca 200 Impfwillige warten hier auf einen Termin. Allein wann der stattfindet ist noch unklar und vor allem auch, ob die Würzburg zugeteilte Dosis reicht. Geduld ist wieder mal angesagt.

Wir sind gut durch die Krise gekommen, auch wenn man das jetzt natürlich noch gar nicht abschließend sagen kann. Gemeinsam – davon bin ich überzeugt – meistern wir das.

Der Umzug der Heidingsfelder Bewohner ist für den 2. Februar geplant. Wir sagen auch auf diesen Wege: Bleiben Sie gesund und alles Gute im neuen Haus. Der Gruß und der Dank gilt auch allen Mitarbeiter*innen, die zum Teil bereits im Dezember, Januar oder dann eben im Februar wechseln. Wir konnten alle Stellen gut nach besetzen und freuen uns, dass wir nun „feste“ Teams haben. Für diese haben wir im Januar einen ganzen Teamtage organisiert, weil das „zusammen“ eben auch hier die beste Voraussetzung für die Bewältigung der Aufgaben ist. Ich hoffe, dass wir die Teams im Laufe des Jahres in unserem Marie-Blättle vorstellen können.

Diesmal berichten wir aber über viele, viele schöne Ereignisse der vergangenen Monate und trotz Corona haben wir hier viel erlebt.

Mein besonderer Dank gilt hier Frau Bauer, die sich hervorragend darum gekümmert hat. Zusammen mit vielen Ehrenamtlichen – gerade auch neuen – sorgen sie dafür, dass das Leben hier bunt und vielfältig ist.

Der neue Förderverein ist übrigens jetzt amtlich bestätigt gegründet und nimmt im Laufe der Monate seine Arbeit auf. Sie werden davon hören und können sich gerne beteiligen. Ob finanziell, als Mitglied oder aktiv. Sprechen Sie mich an.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude, Anregungen und Gewinn beim Lesen dieser Ausgabe und verbleibe als

Ihr



Leiter Marie-Juchacz-Haus



In letzter Minute: Am Samstag, 9.1. ist die Impfung terminiert und wenn Sie in dieser Ausgabe zwei Bilder sehen, dann auch absolviert... Wir freuen uns!

Impressum

Herausgeber: Marie-Juchacz-Haus

Jägerstraße 15

97082 Würzburg

Tel. 0931-45 255 0

Redaktion: Raimund Binder, Eva Bauer,
Helga Rutan, Susanne
Kresser, Veronika Rüb,
Melanie Michel

Auflage. 250 St.

Druck: Flyer-Alarm

Layout Eva Bauer, Maria Hessler

Liebe Bewohner,*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen des Marie Juchacz Haus, liebe AWO Freunde

ich möchte die Gelegenheit zum Jahresanfang nutzen und den neu gegründeten **Förderverein des Marie Juchacz Haus** vorstellen.

Mit dem Abriss des alten Hauses legte auch der damalige Förderverein seine Ämter nieder. Dem Engagement von Herrn Binder ist es zu verdanken, dass im Herbst letzten Jahres eine Gründungsversammlung für einen neuen Förderverein statt fand. Auf der Gründungsversammlung wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

Renate Kleinhans, zur I. Vorsitzende
David Miedel, zum stellv. Vorsitzenden
Eva Bauer, zur stellv. Vorsitzenden
Reinhold Plein, zum Schatzmeister
Maria Heßler, zur Schriftführerin
Herr Binder und Herr Jahnel zu Rechnungsprüfern.

Ergänzt wird die Vorstandschaft durch die beiden Mitarbeiterinnen des Hauses, Frau Susanne Kresser und Frau Michaela Rzegotta, die sich im Fachbeirat engagieren (persönliche Vorstellung der Vorstandsmitglieder erfolgt in der nächsten Ausgabe der Hauszeitung)

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Marie-Juchacz-Haus ist uns als Vorstand besonders wichtig. Wir erhoffen uns hierdurch größtmögliche Transparenz für unser Tun und den direkten Informationsaustausch (Wo drückt der Schuh? Welche Veranstaltungen können wir planen? Welche Anschaffungen können wir unterstützen? usw). Unser vorrangiges Ziel ist zuerst, möglichst viele Fördermitglieder zu gewinnen, um den Alltag im Marie-Juchacz-Haus vor allem finanziell zu unterstützen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Grußwort Sie dazu motiviert, Mitglied zu werden. Wenn alle Formalitäten geklärt sind, können wir mit der Aufnahme der Mitglieder beginnen. Schon jetzt können Sie Ihr Interesse bekunden, indem Sie ein entsprechendes Formular (liegt an der Theke im Eingangsbereich) ausfüllen. Sobald die Eintragung im Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt vorliegt, lassen wir Ihnen einen Aufnahmeantrag zukommen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Schatzmeister, Herrn Plein, bedanken. In der Gründungsphase hat er, fast im Alleingang, alle behördlichen Hürden gemeistert und dafür Sorge getragen, dass ich mich heute an Sie wenden kann. Versäumen möchte ich nicht, mich bei allen Mitarbeitern, allen voran Herrn Binder, für die geleistete Arbeit in dem schwierigen Jahr 2020 zu bedanken. Im Vergleich mit anderen Einrichtungen, ist das Marie Juchacz Haus sehr gut durch die Corona-Pandemie gekommen und das ist nur durch die Weitsicht und das Engagement der Mitarbeiter gelungen. Vielen, vielen Dank dafür!



Nun wünsche ich allen Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Freunden ein gesundes Jahr 2021, mit viel Frohsinn und vielen Möglichkeiten des persönlichen Kennenlernens.

Bis zum nächsten Mal,
Ihre Renate Kleinhans
Erste Vorsitzende des Fördervereins

Unsere Mieter aus dem Service Wohnen stellen sich vor

Ein Interview mit Klaus Emser

Vor Kurzem durfte ich mich mit Klaus Emser unterhalten, der zusammen mit seiner Frau Margot Emser seit dem 01.07.2019 eine Wohnung im Bereich des Servicewohnens des Marie-Juchacz-Hauses bewohnt.



Auf die Idee, in das Haus zu ziehen, sind die beiden gekommen, weil Herr Emser den Neubau des Hauses zufällig mitverfolgen konnte. Aus Interesse und Neugierde hatte er sich dann über den Bau erkundigt und so mehr über das Marie-Juchacz-Haus und die Möglichkeiten des Servicewohnens erfahren. Dadurch kamen er und seine Frau dann auf die Idee sich für eine Mietwohnung im Servicewohnbereich anzumelden und ihr Haus in Höchberg zu verkaufen, in dem sie zuvor 41 Jahre lang gelebt hatten.

Vor seiner Rente hat Herr Emser 42 Jahre lang in der öffentlichen Verwaltung im Geschäftsbereich des Bayerischen Arbeitsministeriums gearbeitet. In einer Verwaltung tätig

zu sein, die mehr den sozialen Bereich des Menschen berührt, also mehr für die Daseinsvorsorge der Menschen verantwortlich ist, das war während seines gesamten beruflichen Lebens, sein Ziel. Er interessiert sich besonders für Photographie und Video und hat sogar eine Bilder- und Videoshow über das Marie-Juchacz-Haus erstellt, die er gerne auch einmal den anderen Bewohnern vorstellen würde. Außerdem sind er und seine Frau in ihrem Leben viel gereist, die beiden waren bereits mehrmals in Nordamerika, und auch in Südafrika und Mexiko, wo sie die Maja-Tempel besuchten.

Jetzt bewohnen die Emsers eine 75m² Wohnung im Marie-Juchacz-Haus und fühlen sich trotz der großen Umstellung dort sehr wohl, besonders da sie die gesamte Wohnzimmer-einrichtung aus ihrem alten Haus übernehmen konnten. Auch der große Balkon mit schönem Ausblick gefällt ihnen sehr gut, sie haben sogar einen eigenen Feigenbaum dort stehen. Noch dazu essen sie gerne im Café Marie im Haus zu Mittag, eine der möglichen Zusatzleistungen des Servicewohnens, die den Bewohnern eine zusätzliche Sicherheit bieten. Das war für Herr und Frau Emser ebenfalls ausschlaggebend für die Entscheidung ins Marie-Juchacz-Haus zu ziehen. Es war mir jedenfalls eine Freude, mich mit einem so interessanten Menschen unterhalten zu dürfen, und ich wünsche Herr und Frau Emser, dass sie noch lange eine schöne Zeit im Marie-Juchacz-Haus erleben dürfen. Klaus und Margot Emser in ihrer Wohnung im 5. Stock des Marie-Juchacz-Hauses (Artikel von Lisa Schattmann)

Ausstellung im Café Marie: „MIT LIEBE BETRACHTET“ ...

... hieß die Ausstellung im Café Marie, die Arbeiten von ERIKA SCHULDER aus Veitshöchheim zeigte. Die Themen der Bilder reichen von Natur, Architektur, Stillleben bis zum Origami. Die bevorzugte Maltechnik war und ist das Pastell. Die Werke führen den Betrachter von Unterfranken bis ins „Land der aufgehenden Sonne“.

Zum Abschied schenkte die Künstlerin dem Leiter des AWO Hauses Raimund Binder ein Schmetterlingsbild und dankte für die Möglichkeit, die Bilder zu präsentieren.



Corona-Impfung am 09.01.2021



Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Mit einem Sachgutschein, Blumen und einem Präsentkorb wurde **Pflegedienstleiter Herr Bruckner** zurück ins Sozialzentrum verabschiedet. Herr Bruckner, der bereits seit über 10 Jahren bei der AWO ist, hat den Umzug der 60 Bewohner aus Heidingfeld ins neue MJH organisiert und danach den Aufbau hier im Pflegebereich gemanagt

Einrichtungsleiter Raimund Binder danke ihm für die in dieser Zeit nicht leichte Aufgabe, die er mit Bravour gemeistert habe.

Als seine Nachfolgerin wurde Michaela Rzegotta eingeführt und gleichzeitig für 20 Jahre Treue zur AWO geehrt. Sie ist ein AWO-Urgestein und hat mit ihrer Karriere von der Pflegehelferin zur Pflegedienstleitung eindrücklich gezeigt, dass man bei der AWO weiter kommt. Sie will präsent sein und den Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen eine offene Ansprechpartnerin.



Nach über 30-jähriger Tätigkeit bei der AWO wurde Frau Fuß in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zuletzt war sie im Ambulanten Dienst tätig, hauptsächlich aber im stationären. Wir haben sie dankbar und gebührend verabschiedet.



Auch unsere bisherige stv. Wohnbereichsleiterin **Frau Neumann**, die Fachkraft **Frau Laddawan** und die Qualitätsindikatoren-Beauftragte **Frau Endres** wurden im November gebührend verabschiedet.

Neue Pflegedienstleitung stellt sich vor: Michaela Rzegotta



Ich möchte mich auf diesem Wege noch persönlich vorstellen. Die meisten Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter kennen mich noch als Pflegefachkraft und Qualitätsbeauftragte. Gebürtig komme ich aus Veitshöchheim und wohne jetzt in Randersacker. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Meine Familie, Wassersport, Tiere und der Umgang mit Menschen erfüllen mein Leben.

Seit mehr als 20 Jahren bin ich in der stationären Altenpflege der AWO Bezirk Unterfranken tätig. Von der Pflegehilfskraft bis zur Pflegedienstleitung habe ich somit diesen Beruf von der Pike auf erlernt. Ja, ich kann sagen: „Pflege ist meine Berufung“, die ich mit ganzem Herzen ausübe. Mit dem MJH und seinem neuen Wohngruppenkonzept ist ein Wunsch für mich in der Pflege in Erfüllung gegangen. Seit dem 01.12.2020 besetze ich die Stelle der Pflegedienstleitung, und bin für die pflegerische Qualität aber auch für viele ande-

Ich freue mich auf die kommende Zeit, die sicher viele Herausforderungen und spannende Aufgaben für uns alle bereithält. Für das geschenkte Vertrauen von Mitarbeitern und Führungskräften bin ich sehr dankbar. Liebe Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter, ich stehe Ihnen in allen Fragen, Angelegenheiten und Anregungen gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf mein neues Arbeitsfeld und auf eine gute Zusammenarbeit. Viele liebe Grüße Ihre neue Pflegedienstleitung
Michaela Rzegotta

Glückwünsche

Zum 20-jährigen Betriebs-Jubiläum am 1. Januar bei der AWO hat sich Leiter Raimund Binder sehr über die Glückwünsche der Verwaltungskolleginnen gefreut.



Hier im Einsatz als Coronatesterin

Neues aus der Tagespflege

E bissle was geht immer

Im Coronajahr müssen wir auf Vieles verzichten – oder unsere Aktivitäten zumindest stark einschränken. Aber dennoch:

e bissle was geht immer!

So haben wir in der Tagespflege einen eigenen kleinen Laternenumzug gestartet. Die Laternen dazu hat Elke mit unseren Gästen aus Tetrapacks selbst gebastelt. Mit

LED-Lichtern bestückt ging es los, kreuz und quer durch den Garten.

Wir haben auch den hauseigenen Weihnachtsmarkt besucht. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern haben wir einen Stand mit Punsch und Lebkuchen und einen Stand mit selbst gebastelten Geschenken geöffnet. Die Bläser des Heeresmusikkorps Veitshöchheim haben uns mit weihnachtlichen Klängen unterhalten. In warme Decken gehüllt haben wir uns bei kaltem Wetter den Punsch und Lebkuchen schmecken lassen! Sie sehen: e bissle was geht doch immer! Auch Plätzchen backen stand - trotz strenger Hygieneauflagen - auf dem Programm. Jeder Gast bekam seinen eigenen Teig und sein eigenes Backblech, schon ging es los: Schneeflocken wurden gerollt und Vanillekipferl gebogen. Am Ende des Tages konnte jeder Gast seine eigenen Plätzchen mit nach Hause nehmen. HmMMM, dieser Plätzchenduft! Sehen Sie: e bissle was geht immer noch!



Unser Adventskalender hat es in diesem Jahr in sich – und zwar nicht in Form von Süßigkeiten. Hinter jedem Türchen ist ein kleiner Zettel mit einer interaktiven Botschaft, z.B. 2Anja spielt Ihnen auf dem Schifferklavier Ihr Lieblingslied

vor“, oder „Ihr Gegenüber macht Ihnen ein schönes Kompliment“ oder auch: „Helga tanzt Ihnen einen Weihnachtstwit“... Es ist jedesmal ein Riesenspaß!

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss: Der Nikolaus war mit einem Engel bei uns zu Besuch! Damit der arme Kerl nicht die strengen Eingangskontrollen und Hygienevorschriften durchlaufen muss, wurde er von zwei unserer Mitarbeiterinnen vertreten. In seinem goldenen Buch hatte der Nikolaus zu jedem Gast etwas persönliches zu sagen und der Engel hat kleine Geschenke verteilt.

Sie sehen: e bissle was geht immer!

Ihr Tagespflegeteam

Ehrenamt im Marie-Juchacz-Haus



Mein Name ist Sylvia Geißner, bin gebürtige Würzburgerin, bin 51 Jahre jung und lebe in einer Partnerschaft.

Mein liebstes Hobby ist mein 5-jähriger Havaneserhund Balou. Ansonsten fahre ich gerne Fahrrad oder gehe Nordic walken.

Beim Rad fahren ist Balou inzwischen meistens mit von der Partie, und zwar im Hundeanhänger.

Seit Nov. 2020 bin ich als ehrenamtlicher Helfer im Marie-Juchacz-Haus aktiv.



Danke an die Schüler*innen der Fachakademie St. Hildegard für die schöne Weihnachtspost.



Dieses Jahr zwar etwas anders - die Sternsinger virtuell -
Herzlichen Dank für den Besuch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Kaum zu glauben, aber wahr -unsere Frau Philipp wurde 96 Jahr'!

Die ganze Tagespflege hat gefeiert und herzlich gratuliert und Herr Binder hat spontan ein Geburtstagslied präsentiert.

Mit Sekt und Torte zum Wiegenfeste wünschten alle viel Gesundheit und nur das Beste. Wir hoffen, Frau Philipp behält ihren Schwung



Der Seniorentreff Zellerau muss leider immer noch pausieren.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und frohes neues Jahr und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.



Der Mitarbeiter Adventskalender war nicht nur bei den Verwaltungsdamen Michel, Bayer, Rüb beliebt, sondern boten den 125 Kolleg*innen kleine Köstlichkeiten, die den angespannten Corona-Alltag auflockern sollten...

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen

Pandorka Ziegler	01.01.
Otilie Fischer	17.01.
Gerold Vay	21.01.
Ursula Bott-Reuter	26.01.
Theodor Langer	27.01.
Amalie Krebs	30.01.
Gertrud Langer	03.02.
Günter Wurm	03.02.
Helga Mehling	10.02.
Dieter Schraudt	14.02.
Ingrid Göpfert	15.02.
Theresia Bullmann	23.02.
Christel Lochner	25.02.
Hermann Mohr	25.02.
Richilde Schedl	26.02.
Magdalena Seubert	26.02.
Margarete Messelberger	05.03.
Marga Winter	07.03.
Luise Ohrner	08.03.
Rupert Scheidl	10.03.
Marita Bartow	24.03.
Helga Stelter	30.03.
Maria Brand	31.03.

Wir gratulieren unseren Mitarbeiter*innen

Anne Schneider	11.01.
Markus Fresz	13.01.
Melanie Bohn	14.01.
Phuong Hanh Trinh	31.01.
Marcel Hüsam	04.02.
Sieglinde Loher	04.02.
Veronika Rüb	07.02.
Birgit Schmähling	19.02.
Anja Kotira	03.03.
Eva Bauer	09.03.
Irmgard Fischer	13.03.
Jutta Amon	16.03.
Stefanie Zenk	24.03.
Katrin Hamann	29.03.
Michaela Martin	30.03.



HERZLICH WILLKOMMEN

den neuen Bewohner*innen

Joachim Jahnel	01.10.2020
Dieter Schraudt	15.10.2020
Hedy Hausschild	26.10.2020
Rupert Scheidl	09.11.2020
Thomas Wettering	23.11.2020

Weihnachtsbaum-Challenge 2020



Die Auszubildenden im Marie-Juchacz-Haus haben an einem kleinen Weihnachtsrätsel teilgenommen.

Die Gewinner waren:

Marcel Meisner	Gutschein für einen Christbaum
Semih Gediz	Tankgutschein
Markus Fresz	Abo für Pflegefach-zeitschrift



Die sog. „Baumchallenge“ vom Verband fand auch 2020 statt. Teams können sich mit Ihrem Baum „bewerben“ und bekommen ggf. einen Preis für den besten Baum. Unser Team aus dem 4. OG hat sich beworben mit diesem schönen „Corona-Baum“ - da lohnt sich die Detailsicht. Es ist noch nicht entschieden, wer hier der Gewinner ist.



Kolumne

Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Noch mehr als zu jedem anderen Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen.

In diese Situation möchte für das Jahr 2021 folgende Worte aus dem 6. Kap des Lukasevangeliums stellen **„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36.**

Diese Worte sind zugleich die Jahreslosung, Worte die wirklich aus einer Vielzahl anderer Bibelworte ausgelost wurden und so nun über diesem noch so jungen Jahr stehen.

Ein barmherziger Umgang ist mehr als notwendig, da gerade in den letzten Monaten der Pandemie die Gereiztheit im Umgang miteinander zugenommen hat. **„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

Jesus verbindet diesen Ruf zur Barmherzigkeit mit einer schlichten Mahnung: **„Richtet nicht“**. Und das, denke ich gilt es Tag für Tag umzusetzen.

Trotz allem Herausfordernden, was von diesen Worten ausgeht, haben viele in der Krise aber auch Barmherzigkeit gezeigt: Sei es hier in der Pflege und Betreuung im Marie Jucharcz Haus sowie in all den anderen stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern.

Wieder andere kauften hier im Stadtteil für den einsamen Nachbarn ein, oder verteilten Essen an Bedürftige. So ist weit ab von all den schrillen Tönen der vergangenen Monate die Corona-Zeit auch zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden. Diese Barmherzigkeit ist für mich eine Art Impfstoff für die Heilung in unserem Miteinander. Auf dieses Impferum für die Seele will ich setzen. Und sie vielleicht auch.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gesundes und gesegnetes Jahr 2021
Ihr Diakon Dirk Rothmann



Wir gedenken unseren Verstorbenen

Waldemar Schott	14.10.2020
Ursula Sprott	23.10.2020
Helmut Unterguggenberger	24.10.2020
Walter Czech	14.12.2020





Besuch des Heeresmusikcorps der Bundeswehr aus Veitshöchheim zum Adventsbeginn.

Mit Freude lauschen die Zuhörer den Advents- und Weihnachtliedern.





Fachakademie St. Hildegard bringt Weihnachtspost



Die Kita St. Magarita bringt besucht uns zum Martinsfest mit Laternen und Gesang.

Weihnachtfeiern in den Wohngruppen mit Nikolaus und Engel



Marie-Juchacz-Haus

Modernes Wohnkonzept – Tagespflege – Ambulanter Pflegedienst – Service Wohnen – Kurzzeitpflege – Café Marie

Das neue Marie-Juchacz-Haus bietet alles unter einem Dach
– und das sind Ihre Ansprechpartner*innen:



Raimund Binder
Einrichtungsleitung



Susanne Kresser
Hauswirtschaftsleitung



Michaela Rzegotta
Pflegedienstleitung



Veronika Rüb
Service Wohnen



Melanie Michel
Verwaltung



Christine Langguth
Praxisanleitung



Eva Bauer
Sozialdienst, Beratung
Vorsorgeplanung



Tatjana Hemrich
Ambulante Dienste



Helga Rutan
Tagespflege

Unsere Wohnbereichsleiterinnen:



Melanie Durchholz
Wohnbereich 1



Helena Dries
Wohnbereich 2



Katherina Gernert
Wohnbereich 3



Erika Geizenreider
Wohnbereich 4

KONTAKT AWO Marie-Juchacz-Haus | Jägerstraße 15 | 97082 Würzburg
Tel. 0931 45255-0 | Email: mjh@awo-unterfranken.de
www.marie-juchacz-haus.de